

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966 ♦ Mittwoch, 12. Dezember 1979 ♦ Nr. 237 [3 616] ♦ Preis 2 Kopeken

Reise des Wettbewerbs: jeden Tag Stoßarbeit!

Am Jahresfinish

Der Schnee, der die Erde ringsum weiß macht, und der leichte Frost zeugen nicht nur vom Eintritt des Winters. Es sind zugleich die Kennzeichen des Jahreschlusses. Ein Blick auf den Kalender, der ganz mager geworden ist, bestätigt ebenfalls, daß das Jahr zu Ende geht.

Wir schreiten in diesem Jahr mit dem Gefühl der Genugtuung und im Bewußtsein, viel geleistet zu haben.

„Die Erfolge liegen auf der Hand, sie sind beeindruckend“, sagte auf dem jüngsten Plenum des ZK der KPdSU Leonid Iljitsch Brezhnev. „Darin sehen wir eine gute Grundlage für die Lösung der volkswirtschaftlichen Aufgaben des Jahres 1980, für eine sichere Vorwärtsbewegung auf dem Wege der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus.“

Der Gedanke, daß man sich mit dem Erreichten nicht zufriedengeben darf, daß man neue Ziele anstreben muß, zieht sich wie ein roter Faden durch alle Ansprachen der Deputierten auf der jüngsten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, darunter auch in den Reden der Parteiführer.

„Hier eine weitere Information. In der Pawlodar Endlofränsen haben die Bewegungen „Keiner neben dir darf zurückbleiben“ und „Jedem Agrest erreicht projektivierte Kapazität“ festen Fuß gefaßt. In letzter Zeit wurde hier die Produktion von drei neuen Erzeugnissen aufgenommen, wurden Benzin und Dieselkraftstoff, die hier erzeugt werden, für die Zuerkennung des staatlichen Gütezeichens vorbereitet. Den Auftrag der Partei „Heute besser als gestern und morgen besser als heute arbeiten“ faßt das Werkkollektiv als eine Kampfaufgabe auf. In den Verpflichtungen für das nächste Jahr wird vorgezogen, das Produktionsprogramm vorfristig zu erfüllen.“

spart. Hinter diesen lakonischen Zahlen steht die hingebungsvolle Arbeit und die Meisterschaft von Hunderten Menschen, die das höchste Lob verdienen.

Fast gleichzeitig mit den Kumpeln von Karaganda haben die Fahrer der Kokschtetawer Kraftverkehrsverwaltung ihr Programm der vier Planjahre erfüllt. Der Umfang der Gütertransporte ist gegenüber der entsprechenden Periode des vergangenen Planjahrfinfts um 45 Prozent angewachsen; verbessert wurden auch die anderen Kennziffern. Für das Konto des elften Fünfjahresplans arbeiten die Brigade des Helden der Sozialistischen Arbeit, D. Koshantajew und 125 Fahrer aus der Kraftverkehrsverwaltung. Auf dem Arbeitskalender der Fahrer P. Asarenko, A. Franz, L. Worobow, W. Sabelfeld, A. Ruhl steht bereits das Jahr 1981.

Die Fahrer, Ingenieure, Techniker und Angestellten der Betriebe der Kokschtetawer Kraftverkehrsverwaltung leisten im Produktionsauftrag zu Ehren des 110. Geburtstages W. I. Lenins Stoßarbeit und beachtlichen, bis Jahresende zwei Millionen Tonnen volkswirtschaftlicher Güter über den Plan hinaus zu befördern.

Das letzte Jahr des zehnten Planjahrfinfts wird reich an denkwürdigen Ereignissen sein. In ihrer Reihe wird der 60. Gründungstag Sowjetkasachstans und der Kommunistischen Partei der Republik einen würdigen Platz einnehmen. Die Werktätigen aller Industrie-, Bau-, Verkehrs- und landwirtschaftlichen Betriebe sind fest entschlossen, dem Jubiläum mit würdigen Arbeitsleistungen aufzuwarten. Doch das allein genügt nicht. Gegenwärtig werden in allen Arbeitskollektiven Maßnahmen ergriffen, Reserven ermittelt und nach Wegen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur rationellen Nutzung der Roh- und Baustoffe, zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ergründet. Das Jahresfinish ist gleichsam ein Kampf. Davon, wie er orientiert wird, hängt der Rhythmus und die Stimmung im Jahre 1980 und folglich auch das Ergebnis des ganzen Fünfjahresplans ab. Das sollte niemand vergessen. Das Produktionsprogramm vorfristig zu erfüllen.

Bruno ZEISER



Im Fließbandverfahren

In der Reparaturwerkstatt des Sowchos-Technikums im Rayon Sowetsk verläuft die Überholung der Technik bei guter Organisation. Der Plan für das 4. Quartal 1979 sieht vor, 25 Traktoren und ebensoviel Kombis instand zu setzen. Insgesamt sollen bis Frühjahr 1980 Maschinen in die Bereitschaftslinie gebracht werden. Der bevorstehende Arbeitsumfang ist groß. Doch die Reparaturschlosser wollen ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen und die ganze Technik zu festgesetzten Terminen einsatzbereit machen.

An allen Abschnitten der Reparaturwerkstatt arbeiten erprobte Spezialisten, die sich auf ihr Fach verstanden.

Summarien der erfolgreichen Viehwinterung

Der Sowchos „Kopinaki“, Rayon Noworossisk, ist der größte Schafzuchtbetrieb im Gebiet Aktjubiinsk. Hier gibt es 42 000 Tiere, die in 25 Überwinterungsstellen gehalten werden, was bei der Bedienung der Schafzüchter und bei der Betreuung der Herden zusätzliche Schwierigkeiten schafft. Doch im Sowchos hat man dafür im voraus gesorgt. Zu den Überwinterungsstellen wurde das notwendige Futter befördert, ein Vorrat an Lebensmitteln und Brennstoff für die Brigaden der Schafzüchter wurde angelegt. Der Wohnraum und die Schafställe sind gut renoviert. In den Mutterherden bereitet man sich auf das Abblammen vor. Das Anfang Februar beginnt soll. Hier hat man sich vor dem Abblammen in der Winter- und Frühjahrsperiode langt überlegt. Die besten Schafzüchter K. Kalnjanow, J. Satarow und M. Karanjanow erhalten bis 135 Lämmer von je 100 Mutterfahnen, lassen keinen Ausfall zu und liefern sie im Herbst mit einem Le-

stehen. In straffen Rhythmus arbeiten G. Ochs und A. Siebert, die die Motoren überholen. Gewissenhaft erfüllen ihre Pflichten der Gaselektroschweißer A. Hommermeister und der Kupferschmied W. Tytschschenko. Die Überholung der Landmaschinen im Sowchos-Technikum erfolgt im Fließbandverfahren. Erfolgreiche Ergebnisse bei der Überholung der Kombis erzielt auch die Arbeitsgruppe von A. Tschernomir. Hier sind es die Mechanisatorin Sh. Schalenow, S. Sabonow und I. Reda, die ihre Tagessollt überbieten.

Nikolai IGOSCHEW, Gebiet Nordkasachstan



Delhi IAEA-Tagung beendet

Die XXIII. Generalkonferenz der Internationalen Atomenergieagentur (IAEA) an der Delegationen von 80 Ländern teilnahmen, ist in Delhi beendet worden.

Im Mittelpunkt der Konferenz stand die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit in der friedlichen Nutzung der Atomenergie. Die Konferenz erörterte auch einen weiten Kreis von Fragen, die mit dem Ausbau des Regimes der Nichtverbreitung von Kernwaffen und des Systems der nuklearen IAEA-Garantien verbunden waren.

Die Delegation der UdSSR gab der Bereitschaft der Sowjetregierung Ausdruck, 950 000 Rubel für technische Unterstützung der IAEA-Länder zur Verfügung zu stellen. Die Summe kann zur Lieferung von Ausrüstungen an die Entwicklungsländer, von Geräten und Materialien für Forschungszwecke sowie für die Ausbildung von Fachleuten aus diesen Ländern in der UdSSR verwendet werden.

Die UdSSR ist ferner bereit, eine Million Rubel für die Vervollständigung der technischen Basis der IAEA-Garantien bereitzustellen.

Die Konferenz bestätigte das Budget für 1980 und nahm die Wahl des Gouverneursrats vor.

Die nächste Generalkonferenz soll im September 1980 in Wien stattfinden.

Paris Beschränkungen bei Erdölimport

Eine einjährige Konferenz der Internationalen Energieagentur (IEA) berät in Paris. Minister von 20 kapitalistischen Ländern erörtern die Lage auf dem Energieerzeuger- und Verbrauchermarkt unter der Beschränkung des Erdölimports durch die IEA-Länder.

Nach einhelliger Meinung von Beobachtern verliert die Konferenz im Zeichen verstärkter Rücks der USA auf die anderen kapitalistischen Staaten. Darin zeugt auch die Tatsache, daß die Konferenz auf Antrag der Vereinigten Staaten einen Monat früher einberufen wurde, als das ursprünglich geplant war.

TALDY-KURGAN. In Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitages und des Julipenums (1978) des ZK der KPdSU haben die Tierzüchter des Gebiets am 3. Dezember den Jahresplan und die sozialistischen Verpflichtungen im Milchverkauf an den Staat erfüllt. An die Betriebe der Milchindustrie des Gebiets wurden 98 000 Tonnen dieses Produkts geliefert - um 4 000 Tonnen mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Die Werktätigen des Gebiets wollen bis Jahreschluss 5 000 Tonnen Milch überplanmäßig realisieren.

KOKTSCHETAW. Das Kollektiv der Brigade A. Soloducha aus dem Gebiet des Rayonvereins „Goskomschotechnika“, das Kollektiv dieser Vereinigung belagte im dritten Quartal im Wettbewerb der Betriebe des Zweigs den dritten Platz. Es will bis Jahreschluss Industrieerzeugnisse für 210 000 Rubel ausstoßen.

Vortrefflich arbeiten A. Kuandy.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

W. Podwigalkin, N. Dolgoplow, A. Harwig, M. Radenko, A. Slanowa, R. Stoll, E. Stoll u. a.

Die Arbeiter und die ingenieurtechnische Personelle der vereinigt haben sich die sozialistischen Verpflichtungen im Milchverkauf an den Staat erfüllt. An die Betriebe der Milchindustrie des Gebiets wurden 98 000 Tonnen dieses Produkts geliefert - um 4 000 Tonnen mehr als in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Die Bauarbeiter hatten sich dem Wettbewerb der Bestridgen des Gebiets um ein würdiges Begehren des Saburtagas, W. I. Lenins, angeschlossen, erhöhte Verpflichtungen übernommen und meldeten nun die vorzeitige Erfüllung des Fünfjahresplans, Höchstleistungen erzielen die Brigademitglieder Koshan Kasakenow, Nikolaus Traut, Teskar Sarsenbajew und viele andere.

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 11. Dezember fand die fällige Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. Das Präsidium erörterte Fragen, die mit der Durchführung der elften Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der neunten Legislaturperiode zusammenhängen. Es wurden die Vorschläge für die Tages- und Geschäftsordnung der Tagung erörtert und angenommen.

Der Vorsitzende der Plan- und Haushaltskommission des Obersten Sowjets W. W. Pawlowitsch meldete dem Präsidium, daß die Plan- und Haushaltskommission sowie die anderen Ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets die Arbeit zur vorläufigen Erörterung des Staatlichen Plans der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1980, des Verlaufs der Erfüllung des Plans für das Jahr 1979, des Staatshaushalts der Kasachischen SSR für das Jahr 1980 und der Rechenschaftslegung über die

Durchführung des Haushaltsplans für 1978 beendet haben. Festgestellt wurde, daß die Ständigen Kommissionen eine umfangreiche Arbeit zur vorläufigen Erörterung des Plans und des Haushalts der Republik für 1980 leisteten, und zwar unter Berücksichtigung der Beschlüsse des ZK der KPdSU über die Vervollständigung des Wirtschaftsmechanismus, die Verbesserung der Planungstätigkeit und der Weisungen des Genossen L. I. Brezhnev.

Das Präsidium erörterte den Entwurf des Gesetzes der Kasachischen SSR über den Ministerrat der Kasachischen SSR. Die Mitteilung zu dieser Frage machte der Vorsitzende der Kommission für Gesetzgebungsvorschläge des Obersten Sowjets S. K. Dosmagambetow. Er wurde der Beschluß gefaßt, den Gesetzentwurf über den Republikministerrat dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR zur Erörterung zu unterbreiten.

Erörtert wurde ferner die Frage über die Entwurf der Gesetze der Kasachischen SSR über die Aufnahme von Veränderungen und Ergänzungen in die Gesetze der Kasachischen SSR über die Rayon-, Stadt-, Stadtbezirks-, Siedlungs-, Dorf- und Aulowjets. Es wurde beschlossen, auch diese Frage der Tagung des Obersten Sowjets zu unterbreiten.

Dem Obersten Sowjet der Kasachischen SSR werden zur Bestätigung die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets unterbreitet. Die in der Periode zwischen der 10. und 11. Tagung verabschiedeten wurden.

Im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten der Republik faßt das Präsidium Beschlüsse über die Siegel der Wahlkommissionen für die Wahlen zu den

örtlichen Sowjets, über das Muster der Wahlzettel zur Entgegennahme der Wahlzettel bei der Abhaltung der Wahlen zu den Sowjets, über die Kalenderpläne der wichtigsten Maßnahmen zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten.

Brüssel Verteidigungsminister

Eine Serie von Tagungen der leitenden militärisch-politischen Organe des aggressiven Nordatlantikpaktes, ist mit einem Treffen der Verteidigungsminister der Teilnehmerstaaten der Euro-Gruppe im Vorort der belgischen Hauptstadt Evere, im Sitz des NATO-Hauptquartiers, eröffnet worden. Nach der Euro-Gruppe wird das Planungskomitee der NATO tagen, der auch die Chiefs der Generalstäbe der NATO-Teilnehmerstaaten beizuhören werden, während die Atlantische Woche mit der Tagung des NATO-Rats auf der Ebene der Außenminister abgeschlossen werden soll.

London Forderung des Britischen Sicherheitskomitees

Eine positive Beantwortung der jüngsten sowjetischen Friedensinitiativen und den Beginn von Abrüstungsverhandlungen hat das Britische Verteidigungs- und Sicherheitskomitee und Zusammenarbeit in einem Appell an die Regierungen der Länder des Westens gefordert. „Die kürzlich von der sowjetischen Regierung eingereichten Vorschläge schaffen eine Grundlage für Fortschritte auf dem Wege zur Abrüstung“, heißt es in der in London veröffentlichten Erklärung. „Wir sind der Meinung, daß die sowjetischen Vorschläge über die Beschränkung der Menge von nuklearen Mitteln mittlerer Reichweite, die in den westlichen Gebieten der UdSSR stationiert sind, unter der Bedingung, daß in Westeuropa solche Mittel nicht zusätzlich stationiert werden, eine Basis für konstruktive Verhandlungen gewährleisten.“

Weiter heißt es: „Wir begrüßen die Entscheidung der UdSSR, bis zu 200 Mann Militärpersonal und 1000 Panzer vom Territorium der DDR abziehen als praktischen Schritt, der die Perspektiven von Verhandlungen bedeutend verbessern kann. Die Alternative dazu ist eine Eskalation des Wettbewerbs, die unseren Kontinent und die ganze Welt einer nuklearen Katastrophe näherbringt.“ Die Erklärung ist eine Reaktion der britischen Mitglieder des Unterhauses, von namhaften Repräsentanten der Kultur, der Kunst und der Kirche unterzeichnet.

Washington Proteste der Öffentlichkeit

Eine Massendemonstration gegen die Pläne des Pentagons, neue amerikanische Raketen in Westeuropa zu stationieren, fand in der USA-Hauptstadt statt. Tausende von Hunderte Amerikaner waren auf dem Appell der Koalition von Antikriegs-, Frauen- und Kirchenorga-

nigen, auch die Krise in den amerikanischen-iranischen Beziehungen zugrunde lag. Die USA wollen verlangen, daß die IEA mit ihnen solidarisch ist und daß nicht eines der westlichen Länder aus der Einstellung der Lieferungen iranischer Erdöls Nutzen zieht, indem es seine eigenen Erdölkäufe in Iran erhöht.

Aufmerksamkeit findet auch die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten Versuche unternehmen, auch auf Frankreich Druck auszuüben, das sich weigert, an der Arbeit der Internationalen Energieagentur teilzunehmen, es diese als „Kriegsmaschine“ gegen die OPEC einschätzt.

Beobachter erinnern daran, daß die Widersprüche, die zwischen den IEA-Ländern bestehen, nicht erst einmal zum Fluske ihrer Versuche geführt haben, ihre Energiepolitik zu koordinieren. Die Zeitung „Le Quotidien de Paris“ nannte die gegenwärtige Konferenz in dem Zusammenhang ein „Treffen der letzten Chance“.

Paris Beschränkungen bei Erdölimport

Nach einhelliger Meinung von Beobachtern verliert die Konferenz im Zeichen verstärkter Rücks der USA auf die anderen kapitalistischen Staaten. Darin zeugt auch die Tatsache, daß die Konferenz auf Antrag der Vereinigten Staaten einen Monat früher einberufen wurde, als das ursprünglich geplant war.

Wie unterdessen bekannt wurde, wollen die USA an ihre Partner die entscheidende Forderung stellen, daß diese konkrete und harte Maßnahmen zur Beschränkung des Erdölimports treffen. Die Aufgabe einer Einschränkung des Erdöls durchsamt um fünf Prozent, die bisher im Rahmen der IEA stand, ist von keinem der Partnerländer der USA in der IEA erfüllt worden.

Dabei wird vermerkt, daß der Entscheidung der USA, die Durchführung der Konferenz zu beschle-

nen, auch die Krise in den amerikanischen-iranischen Beziehungen zugrunde lag. Die USA wollen verlangen, daß die IEA mit ihnen solidarisch ist und daß nicht eines der westlichen Länder aus der Einstellung der Lieferungen iranischer Erdöls Nutzen zieht, indem es seine eigenen Erdölkäufe in Iran erhöht.

Aufmerksamkeit findet auch die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten Versuche unternehmen, auch auf Frankreich Druck auszuüben, das sich weigert, an der Arbeit der Internationalen Energieagentur teilzunehmen, es diese als „Kriegsmaschine“ gegen die OPEC einschätzt.

Beobachter erinnern daran, daß die Widersprüche, die zwischen den IEA-Ländern bestehen, nicht erst einmal zum Fluske ihrer Versuche geführt haben, ihre Energiepolitik zu koordinieren. Die Zeitung „Le Quotidien de Paris“ nannte die gegenwärtige Konferenz in dem Zusammenhang ein „Treffen der letzten Chance“.

London Forderung des Britischen Sicherheitskomitees

Eine positive Beantwortung der jüngsten sowjetischen Friedensinitiativen und den Beginn von Abrüstungsverhandlungen hat das Britische Verteidigungs- und Sicherheitskomitee und Zusammenarbeit in einem Appell an die Regierungen der Länder des Westens gefordert. „Die kürzlich von der sowjetischen Regierung eingereichten Vorschläge schaffen eine Grundlage für Fortschritte auf dem Wege zur Abrüstung“, heißt es in der in London veröffentlichten Erklärung. „Wir sind der Meinung, daß die sowjetischen Vorschläge über die Beschränkung der Menge von nuklearen Mitteln mittlerer Reichweite, die in den westlichen Gebieten der UdSSR stationiert sind, unter der Bedingung, daß in Westeuropa solche Mittel nicht zusätzlich stationiert werden, eine Basis für konstruktive Verhandlungen gewährleisten.“

Weiter heißt es: „Wir begrüßen die Entscheidung der UdSSR, bis zu 200 Mann Militärpersonal und 1000 Panzer vom Territorium der DDR abziehen als praktischen Schritt, der die Perspektiven von Verhandlungen bedeutend verbessern kann. Die Alternative dazu ist eine Eskalation des Wettbewerbs, die unseren Kontinent und die ganze Welt einer nuklearen Katastrophe näherbringt.“ Die Erklärung ist eine Reaktion der britischen Mitglieder des Unterhauses, von namhaften Repräsentanten der Kultur, der Kunst und der Kirche unterzeichnet.

Washington Proteste der Öffentlichkeit

Eine Massendemonstration gegen die Pläne des Pentagons, neue amerikanische Raketen in Westeuropa zu stationieren, fand in der USA-Hauptstadt statt. Tausende von Hunderte Amerikaner waren auf dem Appell der Koalition von Antikriegs-, Frauen- und Kirchenorga-

nen, auch die Krise in den amerikanischen-iranischen Beziehungen zugrunde lag. Die USA wollen verlangen, daß die IEA mit ihnen solidarisch ist und daß nicht

Dein Standpunkt im Leben

Gärten müssen nicht für die Früchte blühen

Mein Gesprächspartner Wilhelm Fink sagte:

„Der Garten ist eine schöpferische Arbeit. Ich liebe ihn mein ganzes Leben lang leidenschaftlich.“ Er verstummte und lächelte. Wahrscheinlich war es eine angenehme Erinnerung. Dann fuhr er fort: „Ich habe ihn nicht nur mit mir, einem Oberschüler, die Leitung einer Arbeitsgruppe übertrug, die einen Garten anlegen sollte. Das war 1927 an der Wolkow-Garten ein der kein Seltenheit. Boden und Klima gestatten es, den Gartenbau zu entwickeln. Doch für uns war das ein Problem. So da zu arbeiten. Wir bepflanzen feiligt und begeistert die uns zugewiesenen 6 Hektar Land. So kam es, daß ich meinen ersten Garten vor einem halben Jahrhundert angelegt habe. Doch dachte ich damals nicht daran, Gärten zu werden. Ich wollte Schullehrer sein.“

Es kam aber ganz anders. Wilhelm Fink studierte zuerst an einer landwirtschaftlichen Fachschule und arbeitete in der Tierzucht. Doch seinen Wunschtraum hatte er nicht aufgegeben, obwohl Jahre vergingen, bis er eine pädagogische Hochschule bezog. Er wurde Biologie- und Chemielehrer und widmete sich nebenbei dem Gartenbau. Die Dorfchule hatte ein Gartengelände und Wilhelm Fink Schüler bauten darauf die verschiedensten Kulturen an. Der damalige Sowchoodirektor Alexej Rubzow wurde auf den fachkundigen Gartenbau aufmerksam und erkannte in dem eifrigen Biologielehrer einen Gattungsgenossen. Rubzow trug sich seit langem mit dem Gedanken, in Sowchos „Nikolajewski“ einen großen Obstgarten anzulegen.

Er hatte sich in seiner Hoffnung nicht getäuscht. Lehrer Fink, ein guter Meister der Gartenkunst, teilte die Ansicht des Sowchoodirektors und war von dessen Plänen begeistert. Er willigte sofort ein, als die Sowcholeitung ihm den Vorzug gab, an der Verwirklichung dieser Pläne zu helfen. Fink erklärte sich für die Leitung der Arbeit nicht nur bereit, er wollte das ehrenamtlich tun.

So wurde 1961 in diesem Dorf

sich ausschließlich dem Gartenbau. Der Sowchoodirektor Wladimir Gololobow hatte den Gärtner Fink dazu bewegen, sich schließlich nur für diesen einen Beruf zu entscheiden.

Der Umfang dieser Arbeit genügt ihm in der Tat. Gegenwärtig erstreckt sich der Apfel- und Birnenpark auf insgesamt 19 Hektar, anderthalb Hektar sind mit Pflaumenbäumen bebaut, und die Beerenplantage nimmt über 4 Hektar ein. Dieser Gartenbetrieb ist unter den Bedingungen von Nordkasachstan eine wirklich beachtliche Leistung. Gerade hier offenbart sich der Triumpf von Fleiß und Ausdauer besonders prägnant. Die ständigen rauhen Winde in der Steppe, die heimtückischen Nachtfrost, sommers die unbarmherzige Sonnenglut und gewiß keine idealen Bedingungen für die Gärten.

Es galt nicht nur, die Natur sich gefügig zu machen. Man mußte auch die Vorurteile, fest eingebürgerte falsche Ansichten überwinden. Es ging anfangs darum, festzustellen, was hier schon wächst und was noch wachsen könnte. Die wilde schwarze Johannisbeere war lange Zeit vorherrschend, weil man fest glaubte, daß edlere Arten dieses Strauches nicht gedeihen könnten. Doch die Wissenschaftler und Gärtner haben diese Vorstellungen über den Haken geworfen.

Fink behauptet, ein Garten ohne Apfelbaum sei wie ein Hof ohne Hausherr. Er hat ihrer 36 Arten! Doch nicht minder schätzt er die Johannisbeere. Diese Beeren sind besonders reich an Vitaminen und anderen biologisch aktiven Stoffen. Die Sträucher sind nicht sehr anspruchsvoll und ziemlich standhart. Da nimmt es nicht wunder, daß die Kultur des „Nikolajewski“ eine Fläche von 6 Hektar zugewiesen wurde.

„Nehmen wir zum Beispiel die Sorte „Altajskaja Dessertnaja“, erklärt Wilhelm Fink. „Die Beeren sind süß und groß. Das ist sehr wichtig. Guter Beeren sind leichter zu sammeln und gerade das Sammeln macht etwa 80 Prozent des Arbeitsaufwands auf der Plantage aus. In diese Johannisbeerenart ist in jeder Hinsicht vor-

teilhaft, ist eine weltbekannte Kulturpflanze. Auch „Nadeschda“ und „Nina“ sind gute Arten.“

Der Gärtner betont, daß es stets auf die Senkung der Produktionskosten bedacht ist. Es handelte sich ja nicht nur darum, die Nordkasachstaner Stöpsen mit blühenden Gärten zu schmücken. Der Gartenbau soll Gewinn bringen, darum muß man nicht nur Botanik studieren, man muß erwarfen, welche Obst- und Beerenarten höhere Erträge geben. Nicht von geringer Bedeutung ist auch die Möglichkeit, für vitaminreiche Kost im langen Winter zu sorgen. Die Johannis- und Himbeeren kann man fast frisch erhalten. Die Beerenplantagen liefern bereits im zweiten Jahr ganz gute Erträge, während die Apfelbäume erst nach etwa 5 Jahren Früchte tragen. „Darum bin ich der Ansicht“, sagt Wilhelm Fink, „daß in unserer Gegend die Beeren im Gartenbau einen vorrangigen Platz einnehmen müssen — etwa 60 Prozent der gesamten Anbaufläche.“

Frühjahr und im Herbst sieht man Wilhelm Fink nicht nur als einen fleißigen Gärtner. Wenn in der Arbeitsorganisation etwas hapert oder dem Gartenbau seiner Ansicht nach nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird, während die Apfelbäume „sein“ Recht durchzusetzen. „Da offenbart er einen festen Charakter. Der Garten des Sowchos „Nikolajewski“ ist in der Tat ein befruchteter Produktionsabschnitt dieser Wirtschaft, und man zählt hier die eingebrachten Beeren und das Obst mit Hunderten Zentnern.

Doch läßt der angestrenzte Alter auch Raum für Wunschträume. So möchte Wilhelm Fink den Pflaumengarten wieder zum Leben erwecken, der in einem harten Winter von Frost beschädigt wurde. Er will auch die Himbeere und Johannisbeerenplantagen erweitern. Das braucht nicht er allein, das brauchen die Einwohner von Nordkasachstan.

Friedrich SCHULZ, Korrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Nordkasachstan

Exakten Rhythmus für das Transportwesen

In unserem Gebiet Zellinograd gibt es viele Beispiele staatlicher Einstellung der Betriebe und Organisationen zur rationellen Nutzung der Fahrzeugschritte, wodurch die übermäßigen Standzeiten auf ein Minimum reduziert oder überhaupt abgeschafft sind.

Zugleich ermitteln die Organe der Volkkontrolle des Gebiets im noch Fälle die einseitige Nutzung von Betrieben und Organisationen der Eisenbahnen in fahrbare Lagerräume verwandeln.

Die beklagten sich die Leiter des Werks für Stahlbetonschwellen in Wischnjow für fortwährenden starken Zementmangel. Die Volkkontrolle leitete eine Prüfung ein und fand heraus, daß die mit Zement beladenen Eisenbahnen des öfteren 2 bis 3 Tage Standzeit haben. Allein seit Beginn der laufenden Jahres zahlte diese Werks für übermäßige Standzeiten 22.000 Rubel Strafgeld an die Eisenbahn.

Viele Argumente führte der Cheingenieur der Produktionsvereinigung für Getügeloch Wischnjow an, um seine Verantwortungslosigkeit dafür zu rechtfertigen, daß hier von 4 bis 14 November 16 Eisenbahnen auf Mischfahrern stillstanden und nicht entladen wurden. Vier Tage benötigte der Elektrizitätsnetzschmitt von Wischnjow, um einen einzigen Wagen Kohle auszuladen.

Das Rayonkomitee für Volkkontrolle Wischnjow erörtere unzulänglich in seiner Sitzung diese Fakten. Der stellvertretende Direktor des Werks für Stahlbetonschwellen E. Satriko, der Chefingenieur der Produktionsvereinigung für Getügeloch Wischnjow an, um seine Verantwortungslosigkeit dafür zu rechtfertigen, daß hier von 4 bis 14 November 16 Eisenbahnen auf Mischfahrern stillstanden und nicht entladen wurden. Vier Tage benötigte der Elektrizitätsnetzschmitt von Wischnjow, um einen einzigen Wagen Kohle auszuladen.



In Kokschetaw wird ein neues Bahnhofsgebäude errichtet. Es soll zum 60. Jahrestag Kasachstans sein. Das Gebäude wird vom Bau- und Montagezug Nr. 296 des Truist „Zelinstroi“ aufgeführt.

Unsere Bilder: Den Ton im sozialistischen Wettbewerb gibt die Mauerbrigade Wladimir Dmitrogorow an. Die Brigade der (v. l. n. r.) Michail Junusow, Wladimir Mitrogorow und Wladimir Schukot angehören, erfüllt ihr Schicksal zu 150 Prozent; der Elektroschweißer und Aktivist der kommunistischen Arbeit Wladimir Polenow hält unter seinen Kollegen die Spitze.



Fotos: KasTAg

Wladimir KAREW, Inspektor im Zellinograd Gebietskomitee für Volkkontrolle

Aktive Lebenshaltung

Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsaufgaben“ ist ein neues Anzeichen der Aktivität in den Agitationskollektiven unserer jungen Bergarbeiterstadt aus. Alle Kämpfer der ideologischen Front bemühen sich, möglichst mehr für die Erziehung der Werktätigen zu leisten, sie zu neuen Taten aufzumuntern.

Besonders erfolgreich arbeiten in der letzten Zeit die ideologischen Kollektive der Grube „W. I. Lenin“ und des Kulturhauses der Stadt.

Heute wirken alle Agitationskollektive nach einem einheitlichen Plan, der im Staatspartakomitee erarbeitet wurde. Darin sind Treffen der Instrukteure des Staatspartakomitees mit Arbeiterkollektiven, Gespräche zu aktuellen Themen in den Betrieben, Frage- und Antwort-Abende im Kulturhaus und andere politische und

Massenveranstaltungen vorgesehen.

Dieser Tage fand im Kulturhaus der Stadt ein Treffen der Bergarbeiter der Grube „W. I. Lenin“ und „Moldodjashnaja“ mit dem Sekretär des Staatspartakomitees A. Isbanow statt. Er erzählte über die Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen in den Arbeiterkollektiven, nannte die Spitzenreiter des Wettstreits.

Während des Treffens wurden Fragen der öffentlichen Ordnung in der Stadt behandelt, man sprach über die bauliche Einrichtung und Begründung der Wohnviertel und Straßen. Der Sekretär machte die Bergleute mit den Perspektiven des Staatspartakomitees sprach über die bauliche Einrichtung und Begründung der Wohnviertel und Straßen. Der Sekretär machte die Bergleute mit den Perspektiven des Staatspartakomitees sprach über die bauliche Einrichtung und Begründung der Wohnviertel und Straßen. Der Sekretär machte die Bergleute mit den Perspektiven des Staatspartakomitees sprach über die bauliche Einrichtung und Begründung der Wohnviertel und Straßen.

Lydia DJATSCHENKO, Gebiet Karaganda

Unter Parteikontrolle

Die Fragen der Steigerung der Produktionseffektivität, Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und der Reduzierung der Arbeitszeit, an deren Lösung das Kollektiv unserer Maschinenbauerei wirkt, stehen immer im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Parteioffiziere. Fast alle 50 Kommunisten arbeiten verantwortlichen Abschnitten als Zugschneider, Brigadiere, darunter die hochqualifizierten Meister David Prokudier, Nina Schkijlowa, Nagija Dshumanalijewa und viele andere.

Meiner Ansicht nach beruht der Erfolg einer beliebigen Sache auf einer festen Produktions- und Arbeitsdisziplin. Deshalb erörtern wir große Aufmerksamkeit der Erziehungsarbeit mit den Kadern. Wir nehmen in Parteiversammlungen und Sitzungen des Parteikollektivs an, die Aufgaben der Arbeit und Abschnitteleiter sowie einzelner Produktionsarbeiter entgegen. Die Wege zur Verbesserung der Arbeit werden in der Regel während der Arbeit erörtert. Wir merken gemeinsam Maßnahmen und streben ihre strikte Erfüllung an.

In der letzten Zeit steht auf der Tagesordnung jeder Versammlung

die Frage der Steigerung der Effektivität und Verbesserung der Qualität der Arbeit. Eine große Rolle hat da seinerzeit der Beschluß des ZK der KPdSU für unser Gebiet gespielt. Man orientiert ihn weitgehend auf unseren Parteiversammlungen. Die Erfahrungen der Werktätigen aus Lwow wurden gebilligt und zu unserem System gemacht. Das Komplexsystem der Qualitätsteuerung fand in unserer Fabrik allgemeine Anwendung und half die Kultur der Kundenbeziehung sowie die Qualität der Erfüllung der Aufträge in allen Etappen erhöhen.

Gemäß den Forderungen des Systems wurden Maßnahmen ergriffen, die im laufenden Planjahrfrühling realisiert werden sollten. Die Parteioffiziere nahmen ihre rechtliche Verpflichtung zur strengen Kontrolle. Für besonders wichtig halten wir die Einführung der operativen Leitung des Produktionsprozesses mit Hilfe des Systems „Rhythmus“, dank dem die Ergebnisse sowohl rechtzeitig als auch vorfristig gefertigt werden. Bei diesem System wird die Steigerung der Arbeitsproduktivität dank der rationalen Nutzung

der Arbeitszeit, dank der exakten Arbeitsorganisation und dadurch erzielt, daß die Bestellungen über alle Produktionsetappen termingerecht durchlaufen.

Selbstverständlich kam das alles nicht von selbst. Vor allem wurden die Abnehmer, Zugschneider, Meister und Brigadiere entsprechend unterrichtet. Die Funktionen jedes einzelnen bei der Arbeit des neuen Systems wurden präzisiert. Wissenschaftlich begründet ist jetzt auch die Durchlässigkeit aller Produktionsabschnitte. Alle Abteilungen sind durch Selektoren miteinander verbunden, es wurde ein Abschnitt für die Eingabe von Bestellungen in die Produktion geschaffen. Jeder Meister bekam ein Qualitätszeugnis mit drei Scheinen. Bei häufiger Verletzung der technischen Disziplin werden dem Meister alle drei Scheine der Reihe nach entzogen, wonach er zur Neuaufstellung geschickt wird.

Bei der Entgegennahme der Bestellung wird dem Kunden neben der Quittung ein Sonderschein überreicht, in dem er nach Empfang des Fertigerzeugnisses die

Wirksame Mikroblitze

Der Sowchos „Alexandrowski“ im Gebiet Kustanai hat dank den künstlichen Mikroblitzen zusätzlich 22.116 Dezontonen starkes Getreide erhalten.

Gemäß der Empfehlung der Kasachischen Wissenschaftlichen Produktionsvereinigung für Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft bestellte der Sowchos einen Teil seiner Felder mit Samen, die man einer elektrischen Stimulierung unterziehen sollte. In der von den Alma-Atain Ingenieuren entwickelten Anlage wurde das Saatgut ins elektrische Feld einer Koronantladung gebracht. In 10 Minuten wurden 200 Kilogramm Samen eine elektrische Ladung, die die Kraft ihrer Aufkeimung um vieles verstärkte. Um eine Tonne Weizen zu bearbeiten, betrug der Stromverbrauch nur 1 Kopeke, der Erntezuschlag übertraf jedoch 1 Dezontone je Hektar. Die Stimulierung dieser Art steigerte merklich die Getreideerträge in mehreren anderen Sowchos und Kolchos. So ist die Ertragsfähigkeit der Weizenfelder im Sowchos „Konstantinowski“, Gebiet Kokschetaw, um 1,4 Dezontonen je Hektar gewachsen.

Wie dem KasTAg-Korrespondenten im zentralen Konstruktionsbüro der Wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Kasselch, mechanisazija“ mitgeteilt wurde, betrug der durchschnittliche Ertrag der Mikroblitzen in den Sowchos der Republik erzielte Nutzeffekt 567.000 Rubel. Das dank der Neuerung produzierte Getreide reicht aus, um die Bevölkerung der Sowchos um ein ganzes Jahr lang zu ernähren.

In verschiedenen Farbtonen

Farben, Spackelkit, Pasten und Emulsionen hergestellt der Farbenabteilung des Alma-Atar Trusts „Promodorst“, haben beim Verputz schon vieler einzigartiger Bauten der Republik in Neudossau Anwendung gefunden.

In dieser Abteilung wird die Ästhetik der Produktion groß geschrieben: Blumen, Aquarien und andere Stände erfreuen Sinn und Auge.

Die Mechanisierung erleichterte die Arbeitsgänge: Es wurden zwei Trommelmühlen zur Erzeugung von Emaillefarben und mechanische Mischmaschinen in Betrieb gesetzt. Hier sind erfahrene Spezialisten, solche wie die Arbeitsveterinärin Tamara Gorbunowa, der Nachwuchsbauleiter Michail Tkatchow, der Komсомолец Piotr Reinhold und der Brigadier Juri Simonow an. Bei der Verputz arbeiten Spachtel und Kitt für die zentralisierte Belieferung der Bauobjekte. Das kleine Kollektiv löst seine erhöhten sozialistischen Verpflichtungen in Ehren ein. Arnold KOCH

Wichtige Form der Mitwirkung der Masse an der Verwaltung

Die wissenschaftlich-technische Revolution, das Wachstum und die Komplizierung der Struktur der Volkswirtschaft, die verschiedenen sozialen Wandlungen verlangen nach sozialistischen Wettbewerb eine immer größere, qualitativ neue Rolle. Es ist deshalb sehr wichtig, den Wettbewerb mit den Haupttrichtern unserer ökonomischen und sozialen Aufgaben erfolgreich zu lösen, vor denen das Land steht, gibt es keinen anderen Weg als die schnelle Erhöhung der Arbeitsproduktivität, die rapide Steigerung der Effektivität der gesamten gesellschaftlichen Produktion.“

Die Lösung der Wettfeindern in diesem Planjahrfrühling „Steigern wir die Produktionseffektivität und die Arbeitsqualität im Namen des weiteren Wachstums der Ökonomie und Hebung des Volkswohls“ mobilisiert alle Werktätigen gerade zur Verbesserung der Betriebsleistungen. Das wird auch durch die Annahme von Gegenplänen als effektive Form des sozialistischen Wettbewerbs gefördert. Diese mobilisieren die Arbeiterkollektive zur Ermittlung neuer innerer Produktionsreserven, dank deren Nutzung der Leistungsfähigkeit und ihrer Qualität wesentlich verbessert werden könnte. Das Streben der Kollektive, Gegenpläne anzunehmen und zu erfüllen, wird größtmöglich unterstützt werden, weil sie den sozialistischen Wettbewerb auf ein höheres Niveau bringen.

Mit der Entwicklung des kommunistischen Aufbaus steigt die Rolle der Arbeiterkollektive in der Erarbeitung von Gegenplänen, die inneren Produktionsreserven am besten berücksichtigen. Das ist im Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR „Über die Verbesserung der Planungsaktivität und Verstärkung der Wirkung des Wirtschaftsmechanismus auf die Steigerung der Effektivität der Produktion und der Qualität der Arbeit“ unterstrichen. Denn die Entwicklung des Jahresplans beginnt von unten; in der Vereinigung, im Betrieb und in der Organisation. Auf der Basis des wachsenden inneren Wettbewerbs und der Nutzung der innerwirtschaftlichen Reserven stellen die Vereinigungen und Betriebe Gegenpläne auf, die die Aufgaben des fünfjährigen Plans für das entsprechende Jahr übertreffen. Die Arbeiterkollektive erhalten dadurch die Möglichkeit, im Jahresplan selbständig einen großen Kreis von Kennziffern im Rahmen des bestätigten fünfjährigen festzulegen.

Die auf Initiative der Produktionskollektive angenommenen und mit den materiellen Ressourcen koordinierten Gegenpläne werden in den Jahresplan aufgenommen. Je höher dabei das Niveau der Planaufgaben ist, die das Kollektiv selbst übernimmt, desto größer werden auch die Möglichkeiten für die Stimulierung der Arbeiter sein. Das schafft für sie ein materielles Interessierfeld an der Annahme und Erfüllung von Gegenplänen. Also werden die Gegenpläne organisch in das System der staatlichen Planung eingeschlossen und ihrer Erörterung und Annahme wird zu einer überaus wichtigen Form der Mitwirkung der Massen an der Produktionseffektivität.

Kurz zur Geschichte der Gegenpläne. „Dajosch wretschyni“ war die Lösung des ersten Planjahrfrühling. Diese Lösung wurde zum Motto der Millionen. Der Gegenplan war eine Arbeitsergebnisse während des ersten Planjahrfrühling entstandene Idee der Gegenplanung ist gewachsen und erstarb. In der Gegenplanung eine soziale und ökonomische Erscheinung, die eine neue Entwicklungsstufe der Sowjetgesellschaft bedeutet.

Dieses Wort erkläre Anfang der 30er Jahre über unser Land als ein Aufruf zum Handeln. Initiatoren der Erarbeitung des ersten Gegenplans waren die Arbeiter des Maschinenbauwerks „Karl Marx“ in Leningrad. Die Idee entstand bei der Erörterung der Kontrollziffern für das neue Wirtschaftsjahr in den Arbeiterkollektiven der Werksabteilungen. Ausgehend von ihren Möglichkeiten, schlugen sie einen besser begründeten und angestrebteren Plan vor gegenüber den Staatsanfragen für das Werk. Dabei gingen die Arbeiter davon aus, daß der Staat ja ihnen gehöre! Der Plan wurde weitgehend diskutiert. Es liefen 400 Rationalisierungsvorschläge ein. Die Arbeiter und Ingenieure ermittelten auch anderwärts große Reserven. All das ermöglichte es ihnen, einen gegenbetrieblichen aufzustellen, der den Entwurf der Planaufgaben um 25 Prozent übertraf.

Die Initiative der Leningrader Arbeiter als erste die Kollektive der Moskauer Werke „Dynamo“ und „AMO“ (heute das SIl-Autowerk) auf.

Bereits 1931 schrieb die „Pravda“, daß die Idee des Gegenplans sich der Massen bemächtigt habe. Die Gegenplanung, die auf der Suche nach Reserven und Möglichkeiten zur Vergrößerung des Produktionsumfangs und der Produktionskapazitäten für die Lieferung zusätzlicher, überplanmäßiger Erzeugnisse basierte, sei eine Alltagserscheinung im Leben des Landes und seiner Arbeiterkollektive geworden. Die Gegenplanung fürs Jahr wurde ergänzt und konkretisiert durch die Gegenplanung zum Quartal.

Selbstverständlich mußte der Kampf für die Erarbeitung von Gegenplänen als die wirksamste Form des sozialistischen Wettbewerbs in der Verwaltung und Vertiefung untermauert werden, andernfalls wäre er erloschen. Mit den Jahren wurde der Gegenplan konkretisiert gemäß den der Partei gestellten Aufgaben. Einzelne Initiativen zweigten sich von der Gegenplanung ab, wurden selbständig und eröffneten einen breiten Spielraum für neue Aktivitäten.

Die Planung und der Wettbewerb um die Erfüllung von Gegenplänen sind eins. In ihrer Einheit liegt der Schlüssel zur Erfassung der besten der Leistungsfähigkeit. Darin liegt Berechnung und Enthusiasmus. Darin materialisieren sich das Wirtschaftspotential des „Ertrags und das moralische Potential der Kollektive in ihrer Wechselbeziehung. Die Gegenplanung, die auf der

Kenntnis und Nutzung der objektiven ökonomischen Gesetze, auf den Ergebnissen der analytischen Arbeit beruht, die in jeder einzelnen Branche, in den Vereinigungen und Betrieben der Volkswirtschaft erforderte die Erweiterung der ökonomischen Kenntnisse der Werktätigen. Die Erarbeitung von Gegenplänen hat erneut und überzeugend bewiesen, wie richtig und rechtzeitig der von der Partei eingeschlagene Kurs auf die ökonomische Schulung aller Werktätigenkategorien ist.

Die Arbeit nach Gegenplänen ist eine hohe Arbeitsdisziplin, gegenseitig hohe Anforderungen der Partner, sozialistisches Unternehmungsgeist der Betriebsleiter vor allem. Die Gegenpläne sind eine organische Verbindung der volkswirtschaftlichen Planung und des sozialistischen Wettbewerbs, die Offenbarung der schöpferischen Initiative der Werktätigen, ihre unmittelbare Mitwirkung an der Produktionsleistung. Die hohe Effektivität des Wettbewerbs, der auf den Gegenplänen beruht, ist durch die Erfahrungen vieler Betriebe der Gebiete Moskau und Leningrad, Iwanowo und Jaroslavl und anderer bewiesen.

Reiche Erfahrungen in der Gegenplanung hat beispielsweise das Kollektiv des Werks „Elektropribor“ in Wladimir gesammelt. Ab 1976 ergriffen es alle, welche im Frühjahr feststehenden Aufgaben übertrafen, und erfüllt sie, Angesichts des großen Bedarfs der Volkswirtschaft an den Erzeugnissen des „Elektropribor“ für dieses Werk. In den Jahren 1976—1980 ein Wachstum des Produktionsumfangs von 72 Pro-

zent vorgesehen. Zugleich wurde ihm die Aufgabe gestellt, die Arbeitsproduktivität und die Fondseffektivität rapide zu steigern, die Gegenpläne zu erarbeiten, die zu verringern und den Gewinn zu erhöhen. Und was wurde dabei erzielt? Während im Jahre 1975 der Schichtkoeffizient der Ausrüstung für 10 Stunden arbeitete, gegenwärtig 1,53. Im ersten Halbjahr 1976 wurden mehr als eine Million Kilowattstunden Elektroenergie, etwa 3.000 Gigakalorien Wärmeenergie, 100 Tonnen Eisen und Bunnetalle gespart. Das Werkskollektiv hat seinem Zweigministerium den Entwurf eines Gegenplans für 1980 bereits unterbreitet. Darin ist eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 68,1 Prozent gegenüber dem Jahr 1975 vorgesehen.

Wertvolle Erfahrungen in der Gegenplanung haben auch manche Betriebe in der Republik. So hat die Ust-Kamenogoriter Titan- und Magnesiumkombinat, hier betteln sich die Werktätigen aktiv an der Produktionsleistung, ermitteln Reserven, steuern sie in den Dienst des fünfjährigen Plans, sparen Rohstoffe und Ressourcen.

Dadurch erfüllt das Kombinat verfristete Aufgabenstellungen und liefert eine Menge überplanmäßiger Produktion.

In den Gegenplänen wird der technischen Vervollkommnung der Produktion, der Nutzung neuer Technik, der Rationalisierung und dem Erhaltungswesen immer mehr Platz eingeräumt. Im Zusammenhang damit erhöht sich die Rolle der Spezialisten und aller Werktätigen und der Effekt ihrer schöpferischen Wirkens. Auf diese Weise bereichern sie das ganze Land und haben folglich auch ihren eigenen Wohlstand bereichert.

Alfred FUNK, Wirtschaftskommentator der „Freundschaft“

Immer bereit!

Für unsere jungen Leser

In diesem Zimmer kann man stets Schüler und auch Lehrer treffen. Es ist kein Unterrichtsraum, doch jeder, der herkommt, lernt lernen, leben und Mensch sein. Das Leninzimmer besteht in der Mittelschule Nr. 4 seit 1973. Die Eröffnung dieses Zimmers wurde zu einem bedeutenden Ereignis im Leben der Schüler. Die Abc-Schützen beginnen hier ihr Bekanntwerden mit der Schule, hierher kommen auch die Abiturienten zum Abschied von der Schule.

Alle diese Jahre werden im Leninzimmer Dispute, Pionierversammlungen, Treffen mit interessanten Menschen durchgeführt. Oft kann man hier Oktoberkinder in Begleitung von Pionieren oder Komsomolzen treffen: Die Oberschüler erzählen den Anfängern über interessante und lehrreiche Ereignisse und Begebenheiten aus dem Leben und Schaffen von W. I. Lenin, über die heroischen Jahre der jungen Sowjetrepublik.

Im Leninzimmer

Alle haben schon Bücher über Lenin gelesen und Filme über ihn gesehen. Und nun diese Klassenstunde, diese bewegende Musik, diese so ergreifenden Gedichte. Das Geschehen und Gehörte wachte in der Erinnerung. Jeder wollte zu Wort kommen, jeder wollte etwas Wichtiges sagen.

„Ich möchte auch so beharrlich und zielstrebig sein, wie es Lenin war“, sagte Sweta Seifert. „Er lernte stets ausgezeichnet vor allem dank seinem Wissensdurst und seinem Fleiß“. Es sprachen Jura Beljawski, Marina Koschkarowa, Pawel Akimow und andere. Die Worte dieser Mädchen und Jungen mit Pioniertüchern klingen in diesem immer festlichen Zimmer wie ein Bekennt-

nis zur Sache des großen Lenin. Das ist nur eine kleine Episode aus der mannigfaltigen Arbeit, die im Leninzimmer durchgeführt wird. Hier fanden Dispute und Klassenstunden statt zu solchen Themen wie „Die Sache Lenins ist unsterblich“, „Lenin ist mit uns“ und andere. Die gesamte Arbeit leitet der Rat des Leninzimmers, dem Pioniere und Komsomolzen angehören. Jetzt richtet der Rat seine Tätigkeit auf den kommenden 110. Geburtstag von W. I. Lenin. Die Schüler werden noch viel Interessantes aus dem Leben und Schaffen des Begründers des ersten sozialistischen Staates der Welt erfahren.

Arno KRAUS
Arkalys

Unter diesem Motto verlief das Festival der Kinderlaienkunst in Kamenka, das dem Internationalen Jahr des Kindes gewidmet war. Aus allen Schulen des Rayons trafen junge Sänger und Tänzer zu diesem frohen Fest ein. Jedes Kinderkollektiv bot ein schönes Programm. Hellstimmige Chöre sangen Lieder über den Frieden und die herrliche Kindheit in unserer großen Heimat, über die Freundschaft unter allen Kindern der Erde.

Die Jury stellte fest, daß alle Teilnehmer ihre Lieder und Tänze fleißig eingeübt hatten und sie jetzt niveauvoll vortrugen.

Der Saal des Kulturpalastes in Kamenka kam, um für die Kinder den Daumen zu drücken. Die Gäste belohnten jeden Auftritt der jungen Laienkünstler mit stürmischem Beifall und ermunterten sie dadurch.

Besonders gut gefiel allen das Programm der Mittelschule von Kamenka. Es bestand aus frohen Liedern und feurigen Tänzen. Die Schule gewann den 1. Preis. Das Kollektiv hat somit Recht erworben, sich am Gombisfestival zu beteiligen.

Klara RUGE,
Lehrerin
Gebiet Uralys

Pionierhilfe, Pioniersorge...

Unsere Pionierfreundschaft führt den Namen Oleg Koschewoi und wirkt unter dem leinischen Motto „Lernen, lernen und nochmals lernen!“ Wir Pioniere bemühen uns, ein Vorbild für unsere jüngeren Kameraden wie im Lernen so auch in der Arbeit zu sein, helfen den Erwachsenen und vergessen auch unsere jüngsten Freunde — die Oktoberkinder — nicht.

Jede Woche besuchen die Pioniere die Oktoberkinder, lesen ihnen Bücher über W. I. Lenin, unsere herrliche Heimat und ihre Helden vor. Die Gruppenleiterin Olga Schmidt und Klajscha Kijanbekowa bereiten ihre 3. Klasse auf die Aufnahme in die Lenin-Pionierorganisation vor. Die Sternchen-Leiterinnen Katja Kordan und Aigul Jershanowa haben den Abc-Schützen die Abzei-

chen mit Lenins Bildnis angeheftet. Unsere Pionierfreundschaft leistet auch Timurhilfe für Rentner.

Unsere Agitbrigade „Rjabina“ erfreute während der Erntezeit die Ackerbauern und Gemüsezüchter mit unterhaltsamen Konzerten. Für den Schrittmacher des sozialistischen Wettbewerbs Genos s e n Johann Seibel sang Klajscha das Lied „Kraniche“. Jüngst brachten wir für unsere lieben Lehrer ein kleines buntes Programm und gratulierten Frieda Christianowna Schwab, die in unserer Schule schon 19 Jahre erfolgreich als Lehrerin tätig ist.

Nelly KORDAN,
Klasse 6
Wischnjowka, Gebiet Zelinograd

Sport, eine wichtige Sache

Am 19. September brachten wir auf unserer Seite zwei Fotos der Klassenmannschaft 7b aus der Mittelschule Nr. 11 von Zelinograd, die bei den Republikwettkämpfen unter den Junioren, genannt „Hoffnungsstars“, den dritten Platz belegt hatte. Unter den besten jungen Schützen sahen wir auch Viktor Rüge. Wir baden den jetzigen Schüler der Klasse 8b, über sich näher zu erzählen. Nachstehend veröffentlichen wir seinen Bericht.

mit elf schwärmte ich für Boxen. All das half mir, meine jetzige Lieblingssportart zu meistern, nämlich das Schießen. Mit voller Hingabe trainierte ich vor den „Hoffnungsstars“. Ich erkannte die hohe Verantwortung für meine eigene Leistungen und die der ganzen Klasse. Ich träumte im vorigen Sommer oft von den Finalwettkämpfen der „Hoffnungsstars“ im Artek.

Schon als ganz kleiner Junge wurde ich ein Sportfreund, denn meine Eltern waren es selbst und wollten auch ihrem Sohn die wundervolle Welt der Körperkultur möglichst früh erschließen. Mutter und Vater sagten oft, daß sie selbst erst Rad fahren und dann gehen gelernt haben. Mit fünf Jahren trieb ich schon Gymnastik, mit acht lernte ich schwimmen. Als ich zehn Jahre alt war, schoß ich zum ersten Mal, und

Wenn man ständig trainiert, spürt man, wie sich die körperliche Möglichkeiten vervollkommen, wie gesund man wird. Dabei lernt man auch jede Minute richtig nutzen, und das ist sowohl im Sport als auch in der Freizeit sehr wichtig.

In meiner Freizeit baue ich gern Modelle, spiele Schach, lese Kreuzworträtsel, lese Abenteuerbücher und klassische Werke. Auch gute Musik habe ich gern.

David JOST

Die kleine Grete

Wenn sie auch noch zur Schul' nicht geht, kann doch schon manches tun die Gret.

Hat ihre Mutter wenig Zeit, ist Gret zu helfen gleich bereit.

Sie putzt die Dielen blank und rein. Sie meint: „Es muß doch Ordnung sein!“

Sie legt ihr Brüderchen zur Ruh und hört dann Omas Märchen zu.

Das tapferere Mädchen Lilli

Die Hasenmama war ausgegangen, um für ihre Kinder frisches Gemüse zu besorgen.

„Seid artig! Wer am gehorsamsten ist, bekommt die größte Möhre“, hatte sie zu den Kleinen gesagt.

Lilli, die es mit den Ratschlägen der Eltern nie genau nahm, meinte zu ihren Geschwistern:

„Die versprochene Rübe krieg ich sowieso nicht, da suche ich mir lieber selbst, was ich brauche, und gucke mir dabei die schöne Welt an.“

Lilli aß sich satt und schlief hinter einem Tomatenstock ein. Als sie erwachte, begann es bereits zu dämmern. Rasch rufte sie für ihre Geschwister ein paar Mohrrüben, nahm ihre Frucht auf den Rücken und schlug den Weg nach Hause ein. Sie war wohlgenut, legte sich im Geiste zurecht, wie sie ihre freudigen Erlebnisse den Eltern und Geschwistern mitteilen werde, als sie auf einmal ein Geräusch über sich vernahm.

Lilli eilte hinter einen Doldenstrauch, legte die Rüben hin und schaute nach dem sternbesäten Himmel. Über ihr kreisten zwei feurige Kugeln, die immer näher kamen. Dann erschallte ein schauriger Ruf, vor dem Lilli zusammenzuckte: „Uhu, uhu!“

li wich ihnen jedesmal geschickt aus. Das schien den Uhu zu reizen, und er wurde immer aufdringlicher. Lilli legte sich auf den Rücken und wehrte die Angriffe mit kräftigen Schlägen ihrer Hinterläufe ab. Als sie dem Gegner einen derben Tritt auf den Kopf versetzt hatte, blieb er mit gespreizten Schwingen auf der Erde liegen. Er klapperte zornig mit dem krummen Schnabel, wagte es aber nicht, von neuem anzugreifen.

Lilli nahm rasch ihr Bündel und machte sich davon. Von ferne klang ihr ein wehmütiges Lied aus Ohr:

„...Menschen, Hunde, Wölfe, Luchse, Katzen, Marder, Wiesel, Füchse, Adler, Uhus, Raben, Krähen, jeder Habicht, den wir sehen, Elster auch nicht zu vergessen, alles, alles will uns fressen.“

So sangen Lillis Eltern, Geschwister und die Nachbarn vor dem heimischen Wäldchen, denn sie glaubten, das Hasenmädchen sei verloren.

„Hört auf mit dem Gejammer! Hier bin ich, wie ich leib und lebel!“ rief Lilli. Sie teilte die Rüben aus und erzählte ihr Abenteuer. Dann tanzten die Hasen im Mondschein und freuten sich:

„Hoch lebe unsere tapferere Lilli! Sie hat uns gelehrt, wie man den bösen Hasenfresser überlisten kann!“

Woldemar HERDT

In der neuen Schule



Text und Fotos: Viktor Krieger

Für die Kinder der Hüttenwerker und Maschinenbauer von Ust-Kamenogorsk hat man eine neue geräumige Schule für 1540 Kinder gebaut. In dieser größten Schule der Stadt gibt es eine Aula mit 270 Plätzen, zwei Turnhallen und sogar einen Schießstand.

Die Deutschlehrerinnen Nadeshda Kowaljowa und Irina Džuba haben schon mit der Gründung des Klubs für Internationale Freundschaft begonnen. Stark besucht wird auch der Zirkel für Erdkunde, den die Lehrerin Angelina Wassiljewa leitet.

Es gibt hier auch schon einen Chor und eine Gesangsgruppe unter Leitung von Lydia Netschajewa. Die jungen Laienkünstler der neuen Mittelschule Nr. 31 haben für den städtischen Wettbewerb junger Talente mehrere Lieder eingeübt, die ganz schön klingen.

Auf den Bildern: Angelina Wassiljewa mit ihren Schülern Artur Alijew und Dima Tscherechin im Kabinett für Erdkunde. Singprobe in der Aula.

Anton RAMBURGER

Rätsel

Im Winter weiß, im Frühling grau, im Sommer ist er ganz vertaut. Im Herbst bedeckt er Feld und See, nun weißt du es, es ist der...

Miki sorgt für Brieffreude

Die jungen Internationalisten der neuen Schule Nr. 29 möchten mit KIF-Mitgliedern aus anderen Unionsrepubliken, ganz besonders aus Armenien, Briefverkehrschaft schließen.

Hier ihre Adresse: 637024, Pawlodar, Srednija škola № 29 KIF Silke und Marina sind Schülerin-

nen der 7. Klasse, und Maria lernt in der 4. Klasse. Die drei Mädchen wünschen einen interessanten Briefwechsel mit ihren Altersgenossen.

Sie wohnen: 1055 Berlin, Erich-Weinert-Straße, 103 Silke BÖTTCHER 476729 Ковчезская область, Ленинский район, совхоз «Медоволекты» Marina MIRONOWA 472452 Карагандинская область, Туркестанский район, совхоз «Урожайный» Maria HETZEL

Meine Lieblingsbeschäftigung

Jeder Mensch hat seine Lieblingsbeschäftigung. Eine besondere Vorliebe mehrerer meiner Klassenkameraden gehört dem Sport und dem Modellbau. Ich dagegen widme meine Freizeit dem Tanzen. Von der 2. Klasse an besuche ich den Tanzzirkel. Damals zählte unser Kollektiv nur wenige Jungen und Mädchen, wir gingen in den Palast der Hüttenwerker zur Probe. Erst 1978 siedelten wir in unseren herrlichen Pionierpalast um. Heute sind wir ein großes Tanzensemble, das Jungen und Mädchen verschiedenen Alters umfaßt.

Für uns, die wir 1972 zu tanzen begannen, ist unser Ensemble ein zweites Heim. Hier haben wir bei unserem Leiter A. G. Smejewski das Schöne schätzen gelernt. Anfangs haben wir so manche bittere Träne vergossen: Es wollte oft nicht klappen, bald glaubten wir, hölzerne Beine zu haben, bald schienen die Arme überhaupt überflüssig zu sein.

Und ich denke, nur dank unserer Hartnäckigkeit und der grenzenlosen Geduld unseres Tanzmeisters sind wir nun ein ganz unabhängiges Ensemble geworden. Unsere Proben sind keine leichte Beschäftigung, sowohl physisch als auch geistig. Und doch, wenn wir nach den zwei angestrengten Stunden müde und erschöpft den Saal verlassen, sind wir dennoch meist lebensfroher und guten Mutes, weil wir einen Schritt vorwärts in unserer Kunst gemacht haben.

Nun hat man in das Ensemble neue jüngere Teilnehmer aufgenommen. Und da müssen wir auch eingreifen, und unserem Lehrer bei den vielen Proben mitelfen. Zu unserer großen Freude stellen wir fest, daß die Kleinen die eintönigen Übungen fleißig und geduldig dutzendmal wiederholen.

Heute verfügt unser Ensemble über ein ziemlich reiches Repertoire, das 30 Volkstänze zählt. Wir ha-

ben unser Können schon in den Kulturstanen unserer Stadt und auch in verschiedenen Städten der Republik gezeigt. Dank der Mühe unseres Leiters und unserem Fleiß wurde dem Ensemble der hohe Titel „Volkskollektiv“ zuerkannt. Dieser Titel spornet uns an, noch besser, noch beharrlicher zu üben.

Auf mich wirkt mein Hobby erzieherisch: Die Proben nehmen viel Zeit in Anspruch, also muß ich meine Zeit besser planen, um in allem nachzukommen. Meine Lieblingsbeschäftigung diszipliniert mich, lehrt mich meine Zeit richtig einteilen. Das Tanzen ist ein großes Vergnügen. Es ist eine körperliche Anstrengung und eine Erholung zugleich. Wenn ich tanze, ist mir, als ob ringsherum nichts mehr existiert, nur ich und die schöne Kunst.

Dina ULDANOWA,
Klasse 9, Schule Nr. 26
Pawlodar

Wettbewerb 79

Kulturleben der Republik

Woche des Kinderbuches

Unlängst wurde in Karaganda und den Städten des Gebiets eine Woche des Kinderbuches abgeschlossen...

ein Treffen mit namhaften Menschen der Stadt organisiert. Die Verkäufer des Hauses des Buches...



Beispiel der Briegerin

Wer einmal die Kantine der Weibschleibteilung des Karaganda-Hüttenkombinats besuchte...

Jewgenia Krainowa ist eine anspruchsvolle Brigadeführerin. Vor 15 Jahren begann sie selbst als Hilfskraft auf der Baustelle...

Raisa KOLESNIKOWA Gebiet Karaganda

In der vordersten Reihe

In der 5. Abteilung des Sowchos „XVII. Paradeil der KPdSU, Leninyrow, leben Tierzüchter, Mechanisatoren und andere Arbeiter...

„OLJA hat heute eine Zwei in Rechnen bekommen“, erzählte Tanja der Mutter, als diese von der Arbeit nach Hause kam...

Lehrzimmer der „Freundschaft“

Die Klasse nach dem Guten!

„In jeder Klassenversammlung sprechen wir ehrlich und offen von den Mängeln unserer... Freunde. Das vorige Mal hat Olja mich kritisiert, jetzt werd' ich's ihr kritisieren. Ich mußte damals für mein Vergehen die Blumen im Korridor begießen.“

auf die Besucherin aus. Die Mutter seitzte sich. „Entschuldigen Sie, ich bin etwas aufgeregt.“ „Ich sehe. Viele sind aufgeregt, besonders wenn man ihnen die Wahrheit ins Gesicht sagt.“

„Ich habe keine pädagogische Bildung, aber gesunden Menschenverstand hab' ich. Entweder ist diese „Literatur“ veraltet oder ist es ein blödes Experiment.“

„Und eine Ehrenanfechtung? Gibst du sie?“ „Ja, aber da ist selten jemand drauf.“ „In den ersten drei Jahren ist die Mutter sehr oft in der Schule gewesen...“

„Erklären Sie mir bitte Ihre Erziehungslehre.“ „Vor allem will ich den Kindern die Ehrlichkeit aneignen, sie müssen lernen, dem Freund die Wahrheit und alles Schlechte zu sagen...“

„Das Kind muß gelobt werden, unbedingt vor der ganzen Klasse! Und Sie haben eine Schandtafel.“ „Das sind Peitschenhiebe ins Gesicht, Spießrutenläufe ist das! Wie konnten Sie sich so was ausdenken?“

Ein Walichanow-Museum

Die Schüler und Lehrer der Technikern Mittelschule Nr. 18 haben ein Walichanow-Museum gegründet...



Im Zelinograd, Haus der bildenden Künstler verläuft mit großem Erfolg die Ausstellung der Bilder junger Künstler der Stadt...

Nach einigen Tagen sammelten die Schüler Altpapier. Sie arbeiteten eifrig und vergaßen dabei über ihre kleinen Zwistigkeiten...

Im Bild: Im Ausstellungssaal.

Artur BALLACH

Für junge Leser

Die Pawlodar-Gebietsbibliothek für Jugendliche bewegt in diesem Jahr ihren zwanzigsten Geburtstag...

Zur Zeit befaßt sich das Kollektiv mit der Ausarbeitung methodischer Empfehlungen für die Schul-, Stadt- und Rayonbibliotheken...

Pressediener der „Freundschaft“



Im Zelinograd, Haus der bildenden Künstler verläuft mit großem Erfolg die Ausstellung der Bilder junger Künstler der Stadt...

„Was ist das?“ „Das ist ein Bild.“ „Was ist das?“ „Das ist ein Bild.“

Foto: Viktor Krieger

Fazu Aljewa



6. Folge

Ganz außer sich stürzte Amina ins Haus. „Was ist denn los?“ schrie die Mutter, die Bohnen in der Schüssel wusch...“

„Du! Was wärscht du, wenn ich dich nicht aufgenommen hätte, als dein Vater auch sitznen! Mit ausgedrehter Hand hättest du durch die Höfe gehen müssen!“

Wenn der Funke sprüht

Der Werdegang des Menschen der Arbeit verläuft im Kollektiv, das wir mit Recht als Erzieher der Persönlichkeit betrachten...

Eine wirksame Form der Erziehung im Kollektiv des Karaganda-Hüttenwerks ist die monatliche Arbeiterversammlung...

Die ehrenamtlichen Helfer der Rechtschulzorgemaßnahmen ihrer rechtswissenschaftlichen Kenntnisse ständig vervollkommen...

So war es zum Beispiel mit dem Abend „Wenn es dämmert...“ Es fand ein lebhafter Meinungsaustausch über die Festigung der öffentlichen Ordnung statt...

Im Kombinat werden regelmäßig Dekaden und Monate für Propaganda des Rechtswissens veranstaltet. Man praktiziert thematische Filmvorführungen mit anschließenden Besprechungen...

Wladimir TSCHERNOLUZI

Gebiet Karaganda

„Aber ich kann dir nur sagen, liebe Tochter, daß auch deine Stiefmutter nicht umsonst wie eine Katze um dich herumstrickt.“

„Was ist das?“ „Das ist ein Bild.“ „Was ist das?“ „Das ist ein Bild.“

„Mama, verzieh mir!“ Amina schloß die Mutter in die Arme. „Was ist denn mit dir, Kind?“ Die Mutter weinte plötzlich.

„Mama, ich werde den Tschernoluzi nicht heiraten, ruhig sein“, stammelte sie unter Tränen. „Mit diesem Versprechen wollte sie die Mutter trösten, aber es kam anders.“

„Als der Himmel sich aufhellte und die Mädchen trübsinnig verschwanden, sah ich mit dem Licht des nahen Morgens vermischt, erhob sich Amina und ging zur Straße, um von einem Wagen mitgenommen zu werden.“

„Eigentlich war es ein Zufall, daß dieser Mann einer Vorlesung und der anschließenden Aussprache zum Thema „Alkohol als Feind der Gesundheit und soziales Übel“ teilnahm.“

Heute ist er ein geachteter Mitarbeiter und bekleidet einen verantwortlichen Posten im Betrieb, wirkt auch aktiv in einer ehrenamtlichen Einrichtung für Rechtschulzorgemaßnahmen mit.

Im Kombinat werden regelmäßig Dekaden und Monate für Propaganda des Rechtswissens veranstaltet. Man praktiziert thematische Filmvorführungen mit anschließenden Besprechungen...

Wladimir TSCHERNOLUZI

Gebiet Karaganda

„Aber ich kann dir nur sagen, liebe Tochter, daß auch deine Stiefmutter nicht umsonst wie eine Katze um dich herumstrickt.“

„Was ist das?“ „Das ist ein Bild.“ „Was ist das?“ „Das ist ein Bild.“

„Mama, verzieh mir!“ Amina schloß die Mutter in die Arme. „Was ist denn mit dir, Kind?“ Die Mutter weinte plötzlich.

„Mama, ich werde den Tschernoluzi nicht heiraten, ruhig sein“, stammelte sie unter Tränen. „Mit diesem Versprechen wollte sie die Mutter trösten, aber es kam anders.“

„Als der Himmel sich aufhellte und die Mädchen trübsinnig verschwanden, sah ich mit dem Licht des nahen Morgens vermischt, erhob sich Amina und ging zur Straße, um von einem Wagen mitgenommen zu werden.“

Redaktionskollegium

Her ausgeber „Sozialistik Kasachstan“